

[2.] *Heini Toggwyler [=D o g w i l e r] will wider uffwärfen den Vertrag gägen sinen Schwagern Hans Jacob An der Aa [beide von Cham]."*<sup>1</sup>

Neben Punkt 2 stehen noch folgende Notizen:

"260 gl. Kirchen [in Zug?]  
60 gl. gmeind[sversammlung?]  
50 gl. Sins  
100 gl. Muoter [Eva Zürcher?]  
60 gl. T r i n k h l e r  

---

530 gl."

1) Fehlt in BAZG A 39.26.1

2) s. AH 66/22C Pt. 8

---

AH 80, 714

## 161 A

1650 Februar 4.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STABFUEHRER BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN DES STADTRATES] VOM 4. FEBRUAR 1650

---

"Jndenk die holtzbygen zuo gschauwen zuo walchwyl"<sup>2</sup>

1) s. auch AH 80/161B, 161C

2) Dieser Verhandlungspunkt fehlt in BAZG A 39.26.2 f 260<sup>x</sup>

---

AH 80, 714

## 161 B

1650 Februar 4.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STABFUEHRER BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN DES STADTRATES] VOM 4. FEBRUAR 1650

BAZG 39.26.2 f 260<sup>x</sup>

---

[1.] "*Jung Gebhart an der Liechtmäss [=2. Februar] dem Batt E l s e n e r öffentlich uff der gassen umb 12 Uhren ein Hundt erschossen zum Fenster us.*

[2.] *NS. peccatrix in civitatem quae superbiae inventiones omnibus tradit summo cum scandalo, deambulando ad choros et saltationes eundem cunctos scandalicavit, quae infidelis erga maritum, quondam erga caeteros fidelis existetur.*

[3.] Schryben von Schwytz [bezüglich der Klagen derer von Arth] anträffend den Ziger Angster<sup>2</sup> beandwortet, vom gantzen Ziger ist alle Zyt nur 1 Rappen gsyn, vom halben ein Angster: das brächt von 18 lb. als 4 Stein nur 1 Angster, da Jeder Burger und bysäss by uns von einem einzigen Stein Ankhen ein Angster Zalt. Jtem von den Käsen muoss auch der Verkheuffer 1 Angster geben der minder wigt als der Ziger. Jtem bruchen den betrug das in schiffen [auf dem Zugersee] verkhauffen, oder schon bestellt sind strax darus ladendt, also dass uns der Waglohn entgeheth, geschicht nit darumb das man Jnen nit des gwicht halber woll thruwe, und wyl sy Jnen deshalb auch woll selbs zuo Verthrowen habendt, warumb wellen sy sich beschwären. Man wigt Käss, Ankhen, Brott etc. Schezt den wyn den unserigen, findend nit das frembde mehr privilegiert syn khönen. Aber woll das sy sich mehrers als die Unserigen des Fryen Märchts geniessen: wye vil Brott alle wuchen hie us der Statt [nach Schwyz] gefergget wurdt ohne difficultet, hingegen sy [die Schwyzer] uns umbs Holtz difficulteten machen geschwigen und nit hingägen abzemachen oder wetthzemachen die Nüwerrungen zue Arth mit dem Jahrmärcht, da die unserigen von Jren wahren Zohl oder Umbgeldt bezalen müessen. Am Steiner Märcht auch neue ufflagen von Jedem Haupt gfordert werdendt. Zohl zuo Steinen von Rytenden Personen, Jtem zuo Arth 2 ss. Den Vorkhauff Jn obs[t], thüer und grüenem Jn Statt und Landt andüten, so wider uff fürkhauff geschicht.

Jst erkhent gen Schwytz [an Landammann und Landrat] zeschryben.

- [4.] Spend wegen so soll der Sontag Müt also ustheilt werden, Namlichen die Mütschli einem Jeden wye vor disem. Aber Jn den stukhen sollen sy ein einfachen theil haben, sonders den Armen geben werden.
- [5.] Die Jarzyt Spenden soll ein Jeder selbs für ein Allmuosen haben, Niemand Jn die Hüser geben werden, usgenommen Krankhe Personen. Die Wächter all derselbigen usgeschlossen syn von Ambts oder diensts wegen, aber so sy es Allmuosenwyse fordern, soll Jn Volgen.
- [6.] Der Sigerist by St. Oswaldt soll vertaget werden".

1) s. auch AH 80/161A, 161C

2) s. AH 66/22C Pt. 10